

ten trojanischen Krieg zu entzünden drohte; Madame Schulz aus Berlin, Fräulein Lindner von Frankfurt a. M., der große Devrient, Herr Stawinsky aus Breslau, Herr Wallbach aus Wien, Herr Blum aus Berlin, Herr Siebert und seine talentvolle Tochter aus Carlsruhe, Herr Devrient, ein Neffe des großen Künstlers in Berlin, und vielleicht Erbe von dessen Ruhm vom Dresdener Theater, so wie die fünf Geschwister Reiner aus Tyrol, betreten alle nach und nach Thalias und Melpomenes oder Euterpens Heiligthum. Daß übrigens unsere Bühne in ganz Deutschland zuerst am 24. December des genialen Webers Oberon mit ungewöhnlichem Glanze aufführte, wird von uns billig hier noch einmal berührt zu werden verdienen. In der Zeit, wo das Theater umgebaut wurde und einige Wochen nachher noch, zeigte die Blondinsche Reitergesellschaft, was in diesem Zweige der gymnastischen Kunst von Seiten der Kraft, der Schönheit aufgestellt werden kann, und in den zwei Hauptmessen hatten wir Gelegenheit, mehrere, hier noch nicht oder nicht oft gesehene Thiere kennen zu lernen, wozu namentlich ein Chamäleon und eine Klapperschlange gehörten.

Wenn unter den Verstorbenen so mancher ist, dessen Heimgang wir mit Trauer vernahmen, so war es doch auch ein besonderes erfreuliches Ereigniß, daß mehrere würdige, verdienstvolle Männer in unserer Stadt bei großem Wohlseyn und ungeschwächter Geisteskraft ihr fünfzigjähriges Jubiläum feierten. Am 9. Febr. erfreute sich Herr D. Enke seines Magisterjubiläums. Mit allgemeiner Theilnahme ward von nah und fern, vom edlen Magistrat und unserm weisen Könige reich beschenkt, unser Herr Rector Forbiger, am 15. September als

Jubelgretis in seinem Amte als Lehrer begrüßt, und gleiche Freude hatte die Vorsetzung dem Hrn. Hofrath Ernst Karl Wieland aufbewahrt, der am 4. October 1776 seine erste academische Vorlesung gehalten hatte. Dem geachteten Herrn Advocat und Finanzprocurator Herrn Joh. Jac. Fr. Held, welcher in gleichem Jahre seine Advocatur antrat, wollen wir bei der Gelegenheit gleichfalls herzlich Glück wünschen, und zum Schlusse nur noch bemerken, wie auch eine der angesehensten wohlthätigsten Gesellschaften, die Harmonie, ein gleiches Jubelfest, das wegen vieler unglücklichen Ereignisse, welche im ersten Vierteltheile des verfloffenen Jahres, und namentlich am 18. Februar, unsere Handelswelt trafen, verschoben werden mußte, unter allgemeiner Theilnahme am 3. December feiern konnte. Und so lebe wohl, du Jahr 1826, du Geber vieler Freuden, so erschütternd auch manche deiner Tage waren! Steige hinab zu den vielen Tausenden deiner Brüder, die dir vorangegangen sind ins Meer der Ewigkeit. Wenige Monden nur, und das Jahr, das wir begonnen haben, ist gleich dir selbst verschwunden!

* r

Der Kronprinz von den Niederlanden reist oft incognito.

Ohne Jemanden ein Wort zu sagen, setzt er sich oft des Morgens zu Pferde, ein Mantelsäckchen aufgeschmalt, und reitet nun, ganz allein — absolutement seul — 20 — 24 Meilen weit, überall sein Chaussee- und Geleitgeld bezahlend, in den kleinsten Städten am liebsten einkehend, um sich mit eignen Augen und Ohren von allem zu überzeugen, was ihm und dem Lande einmal nützlich seyn kann.

Redakteur und Verleger: Dr. A. F. K.